

Neuer Hifonics Atlas Subwoofer im Test

Kraft von unten

Die 2004er Subwoofergeneration von Hifonics lässt bereits optisch einiges erwarten. Wir haben uns unter den Neuheiten umgesehen

Die neuen Zeus und Atlas Serien bestehen aus je zwei Subwoofern, jedoch nicht aus einem 30er und einem 38er, wie man vielleicht denken könnte, sondern aus zwei 30ern. Dabei handelt es sich jeweils um ein rundes Modell sowie um eins mit quadratischem Korb, erkennbar am Zusatz SQ in der Typenbezeichnung. Während die sehr günstig bepreisten Zeus Woofer etwas konventioneller gehalten sind, haben die Atlas Subs jede Menge Technik mitbekommen, wobei auch Neuland betreten wurde.

Unser Testwoofer heißt Atlas AS12, es handelt sich also um den runden 30er aus der gehobenen Familie. Der Woofer ist mit einem neu ent-

wickelten Korb aus Aluminiumdruckguss ausgestattet, der nicht nur schön luftig, sondern äußerst stabil ist. Ein weiteres Gussteil bildet die Aufnahme der Zentrierspinne aus Kunstfaser, in diesen Spacer sind selbstverständlich Hinterlüftungsöffnungen hineinkonstruiert, um Strömungsverluste zu verhindern, die entstehen, wenn die Spinne wie eine Membran Luft durchs Chassis pumpt. Diese Luftmengen sind beim AS12 keinesfalls vernachlässigbar, denn der Antrieb mit seiner 40 mm hoch gewickelten Schwingspule aus verkupferten Aludraht ermöglicht volle 16 mm linearen Hub in jede Richtung. Besagter Antrieb ist das technische Highlight der neuen Atlas Woofer,

es handelt sich nämlich um eine mit einigem Aufwand verbundene Multimag-netkonstruktion. Statt eines oder zweier großer Ferritringe gibt es beim AS12 sechs Stapel aus kleinen runden Ferriten, die jeweils aus drei Ringen bestehen. Der Vorteil einer solchen Anordnung besteht darin, dass Luft zwischen den Magneten hindurchströmen kann, was für eine effektive Kühlung der Schwingspule sorgt.

Gehäuse

Beim ersten Blick auf die Daten aus unserem Messlabor bieten sich vor allem geschlossene Gehäuse für den AS12 an. In 40 Litern liefert der Woofer einen glänzenden Frequenzgang mit einer sauberen Abstimmung. Aufgrund des geringen Chassiswir-





kungsgrads erreicht die geschlossene Variante nur magere 81 dB Wirkungsgrad – nicht sehr praxisgerecht und nur für Klangfreaks mit dicken Endstufen zu empfehlen. Wir haben den AS12 schließlich in einer Reflexbox untergebracht, die natürlich von der Bassunterstützung durch das Rohr profitiert. In noch gut handhabbaren 48 l bringt der AS12 dann auch 84 dB an einem Watt. Immer noch nicht üppig, aber so gibt es den gleichen Pegel wie bei der geschlossenen Variante mit der Hälfte der Verstärkerleistung.

Soundcheck

Sehr, sehr fett macht sich der Hifonics bemerkbar, und mit dieser Charakteristik drückt er jedem Musikprogramm seinen Stempel auf. Dies ist zwar nicht die feine englische Art, macht aber ungeheuren Spaß! Folglich mag der AS12 hohe Technobässe nicht ganz so sehr, das geht ganz sicher knackiger. Rockmusik dagegen kommt extrem druckvoll rüber, und auch laut, wenn man dem Sub ein paar Extrawatt Verstärkerleistung zukommen lässt. An der Qualität gibt es nichts zu mäkeln: ordentlich sauber und mit gutem Punch gibt es Bässe für die Magengrube. Richtig in seinem Element ist der Atlas jedoch, wenn es darum geht, auch im Basskeller zu drücken. Bei Black und Hip-Hop geht es so richtig zur Sache, hier kann man deutlich spüren, dass dem Subwoofer diese Art der Leistungsentfaltung sehr liegt. Eine klare Empfehlung!

Fazit

Immer schön wuchtig und mit Kraft von unten heraus, wer seinen Bass so genießen will, liegt mit dem neuen AS12 goldrichtig. Dazu gibt es solide Technik, eindrucksvolle Optik inklusive Beleuchtung und einen fairen Preis. Eine gelungene Kombination.

Elmar Michels

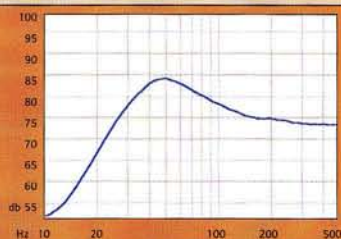


Der Multimagnetantrieb mit freiem Blick zur Schwingspule kennzeichnet die neuen Atlas Woofer. Extra-Schraubterminals versorgen die LEDs unter der Dustcap

Testbericht

Vertrieb:	Audio Design Kronau	
Hotline:	0 72 53/94 65-0	
Internet:	www.audiodesign.de	
Gewichtung		
Klang	50 %	1,6
Tiefgang	12,5 %	1,5
Druck	12,5 %	1,5
Sauberkeit	12,5 %	2,0
Dynamik	12,5 %	1,5
Labor	30 %	2,2
Frequenzgang	10 %	2,0
Wirkungsgrad	10 %	3,0
Maximalpegel	10 %	1,5
Praxis	20 %	1,5
Ausstattung	5 %	1,5
Verarbeitung	15 %	1,5

Laborbericht



Der Kurvenverlauf ist nicht übermäßig ausgeglichen, verspricht jedoch eine ausgedehnte Tiefbasswiedergabe

Technische Daten:

Korbdurchmesser	32,0 cm
Einbaudurchmesser	28,0 cm
Einbautiefe	15,2 cm
Magnetdurchmesser	20,3 cm
Gewicht	9,26 kg
Nennimpedanz	2 x 2 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	3,37 Ohm
Schwingspuleninduktivität Le	2,33 mH
Schwingspulendurchmesser	64 mm
Membranfläche	475,1 cm ²
Resonanzfrequenz fs	30,6 Hz
mechanische Güte Qms	4,00
elektrische Güte Qes	0,69
Gesamtgüte Qts	0,59
Äquivalentvolumen Vas	31,8 l
Bewegte Masse Mms	269,7 g
Rms	14,09 kg/s
Cms	0,10 mm/N
B x l	15,27 Tm
Schalldruck 1W, 1 m	84 dB
Leistungsempfehlung	250 - 500 W
Testgehäuse	49 l BR
Reflexkanal (d x l)	10 x 35,5 cm

Bewertung

Preis	um 280 €	
Klang	50 %	1,6
Labor	30 %	2,2
Praxis	20 %	1,5

CAR & HIFI

Ausgabe 5/2004

Hifonics AS12

Oberklasse
Preis/Leistung: sehr gut

1,8